



Dann wird alles weiß.  
Die Wolken haben die Welt zugedeckt.  
Alles weiß.

Kiran schläft ein.  
In der letzten Nacht hat er kaum geschlafen.  
Jetzt sinkt sein Kopf nach vorn, der Mund bleibt offen.  
Und er träumt.







Es ist wieder Nacht.  
Und Kiran steht wieder am Fenster.  
Diesmal ist es sein eigenes Fenster,  
in seinem neuen Zimmer,  
mit den Schiffsbildern an den Wänden.  
Die Reise war lang und anstrengend.  
Aber das Ankommen war noch schwerer.  
So viele unbekannte Gesichter,  
so viele fremde Namen,  
so viele neue Worte.  
Irgendwann drehte sich alles in Kirans Kopf  
und wollte gar nicht mehr aufhören.

